

Borderstep Expertengespräch am 9. April 2013 im Energieforum Berlin

## Dezentrales Energiemanagement senkt Wärmebedarf

**Berlin, 05. April 2013 – Die Energiewende und das Energiekonzept der Bundesregierung setzen ambitionierte Ziele. Bis zum Jahr 2020 soll unter anderem der Wärmebedarf des Gebäudebestands um 20 Prozent gesenkt werden. Eine aktuelle Studie des Borderstep Instituts für Innovation und Nachhaltigkeit stellt fest, dass das dezentrale Energiemanagement eine wirtschaftlich sinnvolle Alternative zu anderen Sanierungsmaßnahmen darstellt. Damit lassen sich 30 Prozent Heizenergie einsparen. Darüber hinaus liegen nach den Ergebnissen der Studie die CO<sub>2</sub>-Vermeidungskosten bei dezentralem Energiemanagement etwa dreimal niedriger als bei klassischen Dämmmaßnahmen.**

Der Gebäudebestand in Deutschland bietet große Potenziale, um Energie einzusparen. Private Haushalte tragen mit 28 Prozent zum Gesamtenergieverbrauch in Deutschland bei, davon entfallen 73 Prozent auf Raumwärme und Warmwasserbereitung (siehe Umweltökonomische Gesamtrechnung 2011). Aktuell werden vor allem klassische Sanierungsmaßnahmen wie die Dämmung der Gebäudehülle oder der Austausch von Heizkesseln, Türen und Fenstern gefördert. Wie verschiedene Studien zeigen, rentieren sich diese Maßnahmen für die Wohnungswirtschaft nicht so schnell wie angenommen. Dies reflektiert auch die aktuelle Debatte in den Medien zu diesem Thema. Eine bislang weniger prominent diskutierte Alternative, um die Energieeffizienz im Gebäudebestand rasch zu steigern, ist das dezentrale Energiemanagement.

### Dezentrales Energiemanagement spart 30 Prozent Heizenergie

Eine Studie des Borderstep Instituts für Innovation und Nachhaltigkeit hat sich mit den Potenzialen dieser Technik befasst. Sie entstand im Rahmen des BMWi-geförderten Innovationsprojektes Connected Energy-SHAPE und zeigt, dass durch ein dezentrales Energiemanagement von Wärme speziell im mehrgeschossigen Wohnungsbau bis zu 30 Prozent Heizenergie eingespart werden können. Dies wird durch den Einsatz von Heimvernetzungs-technik möglich. Das ist kosteneffizient und verbraucherfreundlich. So lassen sich die warmen Nebenkosten für Mieter oder Besitzer von Wohnungen stabilisieren oder senken.

### Kosten sparen und CO<sub>2</sub> vermeiden

Darüber hinaus liegen nach den Ergebnissen des Projektes die CO<sub>2</sub>-Vermeidungskosten pro Tonne bei dezentralem Energiemanagement etwa dreimal niedriger als bei klassischen Dämmmaßnahmen. CO<sub>2</sub>-Vermeidungskosten sind die Kosten, die je vermiedener Tonne Kohlendioxid aufgewendet werden müssen. Die aktuelle Förderpolitik berücksichtigt diese Potenziale für die Energiewende nicht. Mit dezentralem Energiemanagement kann sogar Geld verdient werden, während die klassischen Maßnahmen eine sehr viel längere Amortisationszeit offenbaren. Gleichzeitig ist die dabei genutzte Heimautomatisierungstechnik vielseitig einsetzbar und kann bei einer entsprechenden Anpassung der Rahmenbedingungen zukünftig auch verwendet werden, um den Stromverbrauch in Gebäuden zu senken oder den Bewohnern intelligente Dienste der Heimvernetzung anzubieten.

### Expertengespräch zu „Energieeffizienz im Gebäudebestand“

Am Dienstag, den 9. April 2013, findet im Energieforum Berlin dazu eine Fachveranstaltung mit Vertretern der Wohnungswirtschaft und Verbänden statt. Das Borderstep Institut lädt in der Zeit von 15 – 16 Uhr zu einem Expertengespräch rund um das Thema „Energieeffizienz im Gebäudebestand“ ein und wird die Ergebnisse seiner Studie zum dezentralen Energiemanagement präsentieren.

# PRESSEMITTEILUNG

Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit, Berlin

---

## Ansprechpartner für Rückfragen:

Maya Kristin Schönfelder - Presse und Kommunikation

Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit

Clayallee 323, 14169 Berlin

Telefon: +49 (0)30 306 45 1008

Telefax: +49 (0)30 306 45 1009

Mobil: +49 (0)170 340 3066

E-Mail: [schoenfelder@borderstep.de](mailto:schoenfelder@borderstep.de)

Internet: [www.borderstep.de](http://www.borderstep.de)

## Über das Forschungsprojekt:

Das Projekt SHAPE (Serviceorientierte Heimautomatisierungsplattform zur Energieeffizienzsteigerung) entwickelte ein dezentrales Energiemanagementsystem, das die Optimierung des Energieverbrauchs in Wohnungen ermöglicht. Das System beruht auf einer offenen Heimvernetzungsplattform. Darüber werden Heizung und Stromverbrauch im Haushalt gesteuert. Partner des Vorhabens waren die Forschungsinstitute Borderstep Institut gemeinnützige GmbH (Gesamtkoordination), DAI Labor der TU Berlin, Connected Living e.V. sowie die Unternehmen Dr. Riedel Automatisierungstechnik GmbH, Orga Systems GmbH, Vattenfall Europe Innovation GmbH, Telekom Innovation Laboratories sowie die EWE AG (assoziierter Partner).

Zum Projekt SHAPE ist eine Broschüre erschienen, die über [www.borderstep.de](http://www.borderstep.de) auf der SHAPE Projektseite heruntergeladen werden kann.

## Über Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit:

Das Borderstep Institut ist im Bereich der anwendungsorientierten Innovations- und Entrepreneurship-Forschung tätig und dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet.

[www.borderstep.de](http://www.borderstep.de)